NEWSLETTER #15

KEA

Begleitstruktur für sprachliche Bildung und Förderung im Landkreis Hildesheim

- Mai 2022 -

Sprachanregende Raumgestaltung im Kindergarten

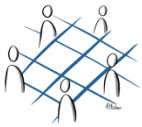
Text: Kerstin Borgaes, Lena Pätzold Gestaltung: Anna Machmer

Die Räume einer Kita sind über viele Stunden des Tages der Lebensraum der Kinder und pädagogischen Fachkräfte mit ihren vielfältigen Bedürfnissen. Sie beeinflussen die Stimmung, Aktivitäten und Kommunikation der Menschen, die in ihnen leben. In diesem Newsletter blicken wir auf sprachanregende Gestaltungsmöglichkeiten von Kita-Räumen für die Altersgruppe von 3-6 Jahren.

Was bedeutet Raumgestaltung?

Wenn Sie jetzt an die Räume Ihrer Kita denken, was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn? Vielleicht ein bestimmter Geruch, die Farbe des Bodenbelages oder die Gestaltung eines bestimmten Bereiches im Gruppenraum? Wie wohl fühlen Sie sich in diesen Räumen? Schnell wird klar, dass Räume uns beeinflussen, ohne dass wir uns dessen ständig bewusst sind. Umso wichtiger ist es, sie regelmäßig in den pädagogischen Blick zu nehmen.

Räume spiegeln die Konzeption und **pädagogische Ausrichtung** einer Kita wider. Sie zeigen z.B. durch die Gestaltung der Spielbereiche und Lernwerkstätten, welche Schwerpunkte im Alltag gesetzt und gelebt werden.



Eine bewusste Raumgestaltung ermöglicht **Partizipation und selbstbestimmte Lernprozesse**, wenn Materialien und Funktionsbereiche frei zugänglich und nutzbar sind und die Kinder ihren eigenen Themen nachgehen können.

Räume schaffen **Klarheit und Struktur**, wenn Aktionsbereiche und Materialien klar zugeordnet sind und Räume in verschiedene Erfahrungsbereiche gegliedert werden. (Fotos: Kita Stadtmäuse, Sarstedt)

Nach **Maria Montessori** kommt einem bewusst gestalteten Raum eine besondere Bedeutung für die kindliche Entwicklung zu:

> *„Die vorbereitete Umgebung ist also der physische und psychische Raum, in dem das Kind die entscheidenden Schritte seines seelischen und geistigen Wachstums vollzieht. Sie ist der zentrale Ort und der psychosoziale Rahmen, in dem der Aufbau von Geist und Charakter gelingen kann.“*[1]

[1] Montessori Landesverband Bayern: https://www.montessoribayern.de/landesverband/paedagogik/m-paedagogik-die-bereiche/die-vorbereitete-umgebung

Erste Schritte der Veränderung

Auch im Orientierungsplan wird auf die Gestaltung der Räume eingegangen. Sie sollten so gestaltet sein, *„dass sie zu selbstaktivem Handeln, zum Bewegen, zur Gestaltung von Beziehungen, zu konzentriertem Arbeiten und zur Muße“* einladen[2]. Aber was heißt das konkret? Im Fokus sollten natürlich die Bedürfnisse und Themen der Kinder stehen, für die die Räume einer Kita ja gemacht wurden. Dafür ist es nötig, das Verhalten der Kinder in den Räumen genau zu beobachten und sich Zeit zu nehmen, gemeinsam im Team zu reflektieren.

Besonders wertvoll ist es, die **Kinder in den Gestaltungsprozess mit einzubeziehen**. Als Gesprächsanlass im Morgenkreis eignet sich z.B. die Frage: *„In welchem Raum oder Bereich bist du am liebsten und warum?“*

Um weiter in die Perspektive der Kinder einzutauchen, können zwei Einwegkameras zur Verfügung gestellt werden: eine Kamera hat einen grünen Punkt und mit ihr sollen die Kinder alles fotografieren, was ihnen in der Kita gut gefällt. Die zweite Kamera hat einen roten Punkt und mit ihr soll alles dokumentiert werden, was die Kinder stört. Anschließend werden die Fotos gemeinsam angeschaut und überlegt, welche Veränderungen möglich sind.

Die Kita-Leiterin und Referentin **Astrid Grabner** beschreibt in diesem Video des Paritätischen Gesamtverbands eindrücklich, wie sie die Bedürfnisse und Vielfalt der Kinder als Anlass genommen hat, um mit ihrem Team die Raumgestaltung zu verändern:
https://www.youtube.com/watch?v=8w3cXG4cbg4

Der **Kita KiKu Würtholino in Künzelsau** ist es gelungen, die Kinder ganz aktiv in der Gestaltung eines neuen Gruppenraumes mitwirken zu lassen:
https://www.youtube.com/watch?v=-42N-TGCfbM&list=PLAwTq1ZDFr8WtfiulGsks3f5-Wa06QGxk&index=2

Folgende **Reflexionsfragen** können eine Anregung sein, die eigenen Räume neu zu betrachten:

- Passen die Räume noch zu den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder?
- Gibt es genug Freiraum oder ist die Gruppe mit Möbeln und Materialien überfrachtet?
- Wo verlaufen die „Straßen“ in unserer Gruppe? Wo laufen die Kinder besonders oft entlang, wenn sie sich im Raum bewegen?
- Wo ist Platz für ruhige Aktivitäten, z.B. zum Lesen und Entspannen? Wie lassen sich Störungen in diesen Bereichen vermeiden?

[2] Orientierungsplan für Bildung und Erziehung – Niedersächsisches Kultusministerium, S. 37

- An welchen Orten werden die Themen der Kinder sichtbar? Wo können sie Spuren hinterlassen?
- Sind die Materialien für alle Kinder sichtbar und zugänglich? Gibt es z.B. Material für Links- und Rechtshänder*innen?
- Gibt es immer das gleiche Spielmaterial oder ist es möglich, je nach Themen und Interessen der Kinder bestimmte Dinge auszutauschen und neu anzubieten?

Die Kita-Referentin **Mariele Diekhof** stellt im folgenden Video den Einsatz von Material in verschiedenen Kontexten eindrucksvoll vor:
https://www.youtube.com/watch?v=839lFy5szBY

Beobachten Sie, wie häufig Kinder Tische und Stühle wirklich brauchen. Ist es vielleicht möglich, auf einige Dinge zu verzichten und so Platz zu schaffen?

Praktisch sind **Möbel, die variabel nutzbar sind**, wie zum Beispiel Regale mit Rollen oder Klapptische an der Wand:

Der Boden bleibt bespielbar und wenn eine Tischfläche z.B. für die Mahlzeiten benötigt wird, klappt man sie herunter.

Rückzugsmöglichkeiten sollten in jeden Gruppenraum vorhanden sein, damit sich Kinder mit einem Ruhebedürfnis zurücknehmen und beobachten können. Das kann eine kleine Geheimniskommode im Büro sein, mit der sich ein bis zwei Kinder beschäftigen können. Sie wechselt einfach den Platz, wenn das Büro anderweitig benötigt wird. Auch ein Zelt als „Raum im Raum“ kann ein Ort sein, der Kindern eine Ruhe-Oase bietet und die Außenwelt für einen Moment verschwinden lässt. Der Flur oder Nischen unter einer Treppe können auch als Rückzugsmöglichkeiten gestaltet werden. (Fotos: Kita Stadtmäuse, Sarstedt)

Bildungsräume für Kinder von drei bis Sechs
Angelika von der Beek

Raum braucht das Kind Gabriele Haug-Schnabel, Ilse Wehrmann

Raum anders erleben
Esther Schüllenbach-Bülow, Claus Stieve (Hrsg.)

Möchten Sie das Thema Raumgestaltung in Ihrem Team vertiefen oder sind Sie auf der Suche nach neuen Ideen für die Räume Ihrer Kita? Wir gestalten gerne eine Dienstbesprechung oder einen Studientag mit Ihnen. Wenn Sie sich über dieses Thema austauschen möchten oder Themenwünsche für zukünftige Newsletter haben, dann schreiben Sie uns gerne unter kea@uni-hildesheim.de oder melden Sie sich in unserer Telefonsprechstunde unter 05121 883 11010 (aktuell Montag bis Donnerstag von 10-12 Uhr).

KEA-Online-Veranstaltungen auf einen Blick

10.05.2022 – 14:30 – 16:30	Raumgestaltung im Kindergarten
12.05.2022 – 14:30 – 16:30	Raumgestaltung in der Krippe
17.05.2022 – 14:30 – 16:30	Zuhause kann überall sein – Umgang mit geflüchteten Familien
19.05.2022 – 9:00 – 11:00	Wortabruf- und Speicherstörungen
24.05.2022 – 14:30 – 16:30	Mit Kindern über den Krieg sprechen
14.06.2022 – 14:30 – 16:30	Mahlzeiten als Gesprächsanlass in der Krippe (Arbeitskreis)
16.06.2022 – 17:00 – 19:00	Sprachbildung: Welche Rolle spielt das Geschlecht?
21.06.2022 – 14:30 – 16:30	Sprachliche Partizipation in der Kita
23.06.2022 – 14:30 – 16:30	Aussprachestörungen

30.06.2022 – 14:30 – 16:30	Prosoziales Verhalten
07.07.2022 – 14:30 – 16:30	Fallbesprechungen als Methode zur kollegialen Beratung
12.07.2022 – 14:30 – 16:30	Eingewöhnung mehrsprachiger Kinder in der Krippe

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage: www.kea-hildesheim.de/termine
Anmeldungen sind telefonisch oder per E-Mail möglich. Die Teilnahme ist **kostenfrei**.